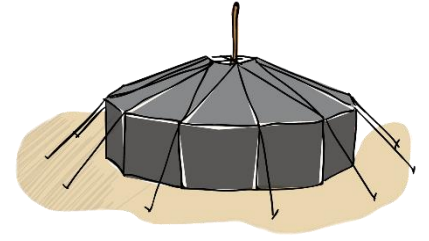


# ROSEN-PRESSE



Das Neueste aus dem Stamm „Weiße Rose“ direkt zu euch nach Hause.



In dieser Ausgabe:

Wie man ein Iglu baut  
(Robin erzählt) S.3

Mowglis Befreiung s. 4-6

Darf ich vorstellen:  
Sippe Maria von Wedemeyer s.7

Bernie Sanders im Sola `19?! s.8

Johanns Rätselauflösung  
(kurz&knackig 😊) S.10

GUT PFAD und  
GUT JAGD

Schöne Ferien!!!  
wünschen euch eure  
Leiter 😊

# ANDACHT



Werbung: Christliche Zeitschriften - Aktion  
[www.netz.de](http://www.netz.de)  
[www.bibelversand.de](http://www.bibelversand.de)

ENDE

Die Iglus der Eskimos sind weltweit bekannt. Und auch wenn sie inzwischen bis auf wenige Ausnahmen als Wohnsitze ausgedient haben, wohnt den Schneehäusern noch immer ein ganz besonderer Zauber inne.

Wir Europäer verstehen unter einem Gebäude gemeinhin eine Konstruktion aus Beton, Holz, Stahl und Klinkersteinen. Wir sind es gewohnt, in geradlinigen vier Wänden zu wohnen und ein Dach aus Ziegeln über dem Kopf zu haben. Für Inuit Völker hingegen stellten lange Zeit kuppelförmige Gebilde aus Schnee und Eis ihre Behausungen dar. Das Wort „Iglu“ bedeutete ursprünglich allgemein „Haus“ oder „Wohnung“.

In Nullkommanichts haben zwei geübte Männer ein Iglu errichtet: Sie benötigen lediglich eine Stunde Bauzeit, um ein Schneehaus fertig zu stellen.

Im Inneren herrschen durchaus akzeptable Temperaturen, da der Schnee sehr gut isoliert. Als Dämmmaterial eignen sich die 50 Zentimeter dicken Eiswände hervorragend. Zwischen den Außentemperaturen und dem Innenraum können bis zu 50 Grad Celsius Unterschied bestehen.



## Mowglis Befreiung

Und dann kam er keuchend die Terrasse hoch und steckte gleich darauf bis zum Hals in einer Flut von Affen.

»Das ist Baloo«, riefen sie und kreischten wie am Spieß. »Haltet ihn auf!« Und sie sprangen auf die Schulter des Bären, zogen ihn an Armen und Beinen und rissen an seinem Fell. Baloo schnaubte vor Zorn. Er



stellte sich auf die Hinterbeine, breitete die Arme aus und drehte sie schnell, als wären sie Kreisel. Nun hatten die Affen keine Chance mehr, an ihn heranzukommen, und auch Bagheera hatte sich in Sicherheit gebracht. Er war in einen Brunnen gesprungen, und da die Affen Wasser verabscheuten, konnten sie auch dem Panther nichts mehr anhaben.



Von dem ganzen Geschrei und Getümmel war Mowgli schließlich aufgewacht, und sein Herz machte einen Sprung, als er inmitten der Affen zuerst Bagheera und dann Baloo entdeckte. »Na endlich«, rief er und war mit einem Satz auf den Beinen. »Ich dachte schon, ihr kommt gar nicht mehr!«

Doch da hatten ihn die Affen schon zu Dutzenden umringt, und es war gar nicht daran zu denken, dass Mowgli seinen Freunden helfen, geschweige denn mit ihnen gehen konnte.

»Lasst mich los«, rief Mowgli verzweifelt. »Meine Freunde sind hier, und wir werden jetzt nach Hause gehen!«

Da lachten die Affen und schlugen sich auf die Bäuche vor Freude. »Du gehörst jetzt zu uns, kleiner Mowgli, und du wirst nirgendwo hingehen!«

In diesem Moment rutschte Kaa über die Mauer und schlängelte sich den Hang hinunter. Ihr muskulöser gelber Körper funkelte bedrohlich in der Abenddämmerung, und sofort hörten die Affen auf zu kreischen und standen still. Ganz still.

»Kaa, da ist Kaa!«, rief ein Affe. »Um Himmels willen, lauft!« Denn im Volk der Affen erzählte man sich seit Generationen die furchtbarsten Geschichten von Kaa, der Schlange, und jeder Affe fürchtete den gefährlichen Feind.

Kaa konnte so lautlos über Äste gleiten, wie das Moos wuchs. Und sie konnte still stehen wie ein Zweig oder Baumstamm und selbst den klügsten Affen damit täuschen. Außerdem hatte Kaa die unheimlichsten Augen des Dschungels. Wer hineinblickte, war verloren und wurde augenblicklich hypnotisiert.

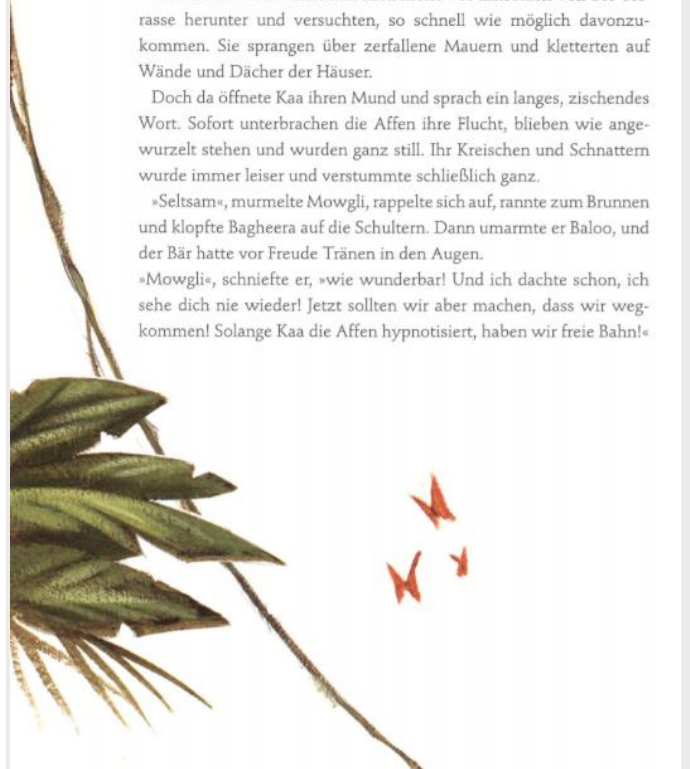


Also rannten die Affen nun kreischend vor Entsetzen von der Terrasse herunter und versuchten, so schnell wie möglich davonzukommen. Sie sprangen über zerfallene Mauern und kletterten auf Wände und Dächer der Häuser.

Doch da öffnete Kaa ihren Mund und sprach ein langes, zischendes Wort. Sofort unterbrachen die Affen ihre Flucht, blieben wie angewurzelt stehen und wurden ganz still. Ihr Kreischen und Schnattem wurde immer leiser und verstummte schließlich ganz.

»Seltsam«, murmelte Mowgli, rappelte sich auf, rannte zum Brunnen und klopfte Bagheera auf die Schultern. Dann umarmte er Baloo, und der Bär hatte vor Freude Tränen in den Augen.

»Mowgli«, schniefte er, »wie wunderbar! Und ich dachte schon, ich sehe dich nie wieder! Jetzt sollten wir aber machen, dass wir wegkommen! Solange Kaa die Affen hypnotisiert, haben wir freie Bahn!«





»Hypnotiwast!«, fragte Mowgli erstaunt.

»Sieh selbst«, sagte Baloo und deutete auf die Schlange. Die hatte sich hoch aufgerichtet, und ihr Kopf schwang langsam von rechts nach links, während sie die Affen keine Sekunde aus den Augen ließ.

»Die Affen können sich nicht mehr bewegen«, sagte Bagheera, und auch er klang erstaunt. »Nur durch die Kraft ihrer Augen? So etwas habe ich tatsächlich noch nie gesehen!«

Kaa lachte scheppernd, dann drehte sie sich für eine Sekunde zu Mowgli um. »Du bist also das Menschenkind«, zischte sie leise und verbeugte sich leicht. »Du hast eine zarte Haut und siehst den Affen ähnlich.«



67

machte zwei Schritte auf die Schlange zu. Und es sah ziemlich gespenstisch aus, wie alle gleichzeitig so marschierten.

Sogar Baloo und Bagheera machten zwei Schritte.

»Stopp«, wisperte Mowgli und legte seinen Freunden die Hände auf die Schultern.

»Nun dreht euch im Kreis«, sagte die Schlange, und die Affen taten wie befohlen. Immer schneller drehten sie sich, und einige von ihnen waren bald schon ganz grün im Gesicht.



69



»Aber ich bin nicht wie sie«, sagte Mowgli, der von den Affen wirklich die Nase voll hatte.

»Das will ich hoffen«, erwiderte die Schlange, und dann bedankte sich Mowgli bei ihr. Für die Hilfe, ihr rasches Kommen und dass sie die Affen hypnotisierte.

»Das mache ich gerne«, sagte die Schlange.

Und auch Baloo und Bagheera bedankten und verabschiedeten sich. Die Schlange nickte. »Ich werde mir noch einen kleinen Spaß mit den Affen erlauben«, sagte die Schlange und grinste. »Wenn ihr wollt, könnt ihr noch ein wenig bleiben und zusehen.«

Dann stellte sie sich kerzengerade auf und begann, mit dem Oberkörper Kreise durch die Luft zu ziehen. Ihr Kopf pendelte von links nach rechts, und dabei summt sie eine seltsame Melodie. Ihr Körper verknotete sich zu Dreiecken, Vierecken und Schleifen, und ihre Schuppen raschelten wie Schritte im Laub. »Sagt mir, ihr Affen«, rief die Schlange nun, »könnt ihr euch bewegen ohne einen Befehl von mir?«

»Nein«, rief der dicke Affe. »Ohne deinen Befehl können wir uns nicht bewegen!«

»Das ist gut«, zischte die Schlange und lachte. »Dann befehle ich es. Kommt einen Schritt näher. Und noch einen.«

Und da bewegten sich die Affen nun. Einer nach dem anderen



68



»Kaa rächt sich für die Beleidigungen«, flüsterte Baloo, und Bagheera konnte nicht anders, er musste es noch einmal sagen. »Beinloser gelber Regenwurm«, raunte er.

»Haha«, brüllte Kaa, »von wegen keinloser Regenwurm. Jetzt werft eure Hände und Füße hoch in die Luft, und klatscht euch auf die Schenkel ...«

Und während die Affen sehr zur Freude von Kaa ihren seltsamen Tanz aufführten, drehten sich die Freunde um und verschwanden in der Dunkelheit.

»Das war ein Abenteuer«, murmelte Mowgli.

»Ja, und alles nur, weil du mit den Affen gespielt hast«, sagte Baloo. Er deutete auf seinen ramponierten Pelz und seufzte. »Sieh nur, wie die mich zugerichtet haben. Mein schönes Fell ist völlig zerzaust!«



70

»Ja, das haben wir teuer bezahlt«, sagte nun auch Bagheera. »Wir haben Zeit, jede Menge Haare und unser Ansehen verloren. Zwei alte Jäger wie wir mussten eine Schlange um Hilfe bitten!«

Da ließ Mowgli den Kopf hängen. »Es wird nicht wieder vorkommen«, versprach er, und Bagheera lachte.

»Na, dann steig auf meinen Rücken, kleiner Bruder«, sagte er. Und so traten die Freunde die Heimreise durch den Dschungel an.



71

### Aufgabe:

Stelle dir die große gelbe muskulöse Schlange Kaa vor und male sie so wie du sie dir vorstellst, wie sie gerade die Affen hypnotisiert. Du kannst uns gern dein Kunstwerk zuschicken. Wir freuen uns sehr darauf!

### Lösung der letzten Woche:

1. – Zweige und Äste flechten – zum Schutz gegen Sonne und Regen (vllt. Sogar Häuser bauen)  
- Später auch den Umgang mit der Roten Blume (Feuer)
2. Das Sprichwort meint, dass jemand der nicht viel kann, in großen Tönen von sich spricht, um zu verdecken, dass bei ihm nicht viel dahintersteckt. So konnten auch die Affen nicht aufhören Lobhymnen auf sich zu singen.

Und nicht vergessen, ihr lieben Wölflinge:



Wölflinge sind KLASSE!

Voller Rucksack leere Kasse!

Wölflinge sind gut drauf, Wölflinge geben nie auf!



## Sippe MARIA VON WEDEMEYER

3 Fakten über die Person nach der eure Sippe benannt ist:

- \*23. April 1924 † 16. November 1977
- Verlobte von Dietrich Bonhoeffer
- Lieblingsstelle in der Bibel: Psalm 103



**Sippenleitung:** Leonie

**Vornamen aller Sipplinge:** Miriam, Rebekka, Gloria, Vivien, Jessica, Florentina, Celina, Selina, Natalie, Kira, Jessika

**Bei diesem Thema können wir noch dazulernen:** Orientierung

**Sippenessen:** Toastbrotmatsche

**Sippenlied:** Von überall sind wie gekommen

**Damit können wir unsere(n) Sippenleiter(in) am besten nerven:**  
verrückte Ideen



# SONSTIGES

## Mysteriöses Auftauchen eines berühmten amerikanischen Politikers auf Stammes Fotos

Wir schauten uns letztens die Bilder vom Sommerlager 2019 an und entdeckten dann plötzlich den amerikanischen Politiker, Bernie Sanders, und keinem war es bewusst das er auch mit Vorort war.

Ist es euch denn überhaupt aufgefallen? Und wenn ja habt ihr euch mit ihm Unterhalten? Was hat er euch berichtet oder sogar vorhergesagt? Ist er ein Zeitreisender? Denn nur er hatte ja schon im Sommerlager 2019 die Maske auf und wusste das es kalt her gehen wird. Wollte er uns durch seine ständige Anwesenheit etwas mitteilen? Nahm Bernie Sanders sich ein Beispiel an den Simpsons und sagte diese Pandemie voraus?

Falls es euch nicht aufgefallen sein sollte, hier sind ein paar Beweisbilder.

Wir haben, während diesem Sola herausgefunden, dass Bernie ein bergeisteter Wanderer ist. So kam er also zu jeder Wanderung mit und hatte natürlich seinen persönlichen Stuhl immer mit dabei.

Trotzdem war Bernie sogar beim üblichen „HAUFEN!“ dabei und hat als einziger, besser als jeder Leiter, aufgepasst das sich keiner verletzt.

Selbst beim Essen war er am höflichsten und nahm sich immer zuletzt und hat gewartet, bis jeder aufgegessen hatte.

Auch bei jeder Ansage von einem Leiter hörte er sehr gut zu und hat nie dazwischengeredet. Man sagt sogar das sein benehmen besser ist als von jedem Wölfling, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Leiter und auch von dem einzigen mit dem Meister Abzeichen.

Seine Kleidung für diese Jahreszeit war sehr gewagt, hatte aber vielleicht auch seinen praktischen Nutzen.

Auch sehr Bewunderns wert waren seine Handschuhe bzw. Fäustlinge.

Die Leiter sollten sich besonders als Vorbilds Funktion mal ein Beispiel an ihm nehmen.

Das ist auch ein guter Grund, um noch einmal in die Bilder von dem Sola 2020 zu durchstöbern.

Vielleicht war er da auch dabei.

Wir können nun nur noch Vermutungen anstellen, was der amerikanischen Politiker, Bernie Sanders, in dem Sola 2019 wollte.

Schreibt doch gerne dem Team der Rosen Presse, wenn ihr Vermutungen habt.

(rosen-presse@stamm-weisse-rose.de)





## RÄTSEL

In dem „Suchsel“ sind 20 Begriffe versteckt, die etwas mit Pfadfindern zu tun haben!

Wer uns die Wörter oder ein Foto mit mindestens 10 markierten Wörtern schickt ([rosen-presse@stamm-weisse-rose.de](mailto:rosen-presse@stamm-weisse-rose.de)), darf sich auf ein Päckchen mit Belohnung direkt zu sich nach Hause freuen 😊 Viel Erfolg!

H	F	E	R	R	A	T	I	G	U	P	Z	Z	T	W	D	T	T	F	E
Q	Z	D	Z	C	T	F	E	H	N	E	B	O	R	P	Z	D	C	E	A
Y	F	N	D	O	N	N	E	R	B	A	L	K	E	N	P	Z	S	U	Y
F	V	U	S	Y	T	V	H	Y	B	L	B	U	G	M	F	N	J	E	R
A	E	T	J	W	T	R	B	X	H	S	F	T	A	O	G	C	S	R	S
H	T	S	D	C	N	M	Y	A	N	P	D	N	L	W	M	N	E	W	K
R	R	N	P	S	H	E	J	U	D	E	K	R	R	G	Q	S	H	A	D
T	U	E	L	U	C	I	S	C	V	E	X	U	E	L	X	B	T	R	B
E	J	P	N	A	P	H	L	S	R	W	N	T	M	I	Y	C	O	T	A
N	N	P	I	R	G	K	U	L	I	D	E	P	M	Q	B	M	K	W	W
M	E	I	Q	H	G	E	Z	N	I	E	Y	I	O	P	S	O	S	U	I
E	H	S	T	F	A	C	R	E	G	C	L	I	S	W	A	T	C	F	N
S	C	H	U	Y	J	N	O	F	T	E	O	P	F	S	E	E	P	K	X
S	E	R	P	V	R	W	L	R	E	R	L	N	S	N	E	L	S	U	U
E	U	C	D	L	R	H	T	U	E	U	Q	B	C	V	R	R	L	H	W
R	K	L	A	P	P	S	T	U	H	L	E	Q	U	A	S	V	O	G	Z
R	C	E	A	I	R	P	Q	D	J	T	H	R	C	C	R	I	P	S	U
S	C	Y	N	E	T	O	N	K	S	R	E	K	N	E	H	N	C	Z	E
T	M	K	Z	H	O	N	Y	L	S	D	R	M	D	P	V	N	E	Y	N
D	E	Q	F	S	L	Z	P	K	M	I	T	U	J	C	E	C	Z	F	Y



Nehmt die Stöcke  
aus dem Arsch, wir  
machen Lagerfeuer.

"Was hüpf durch den  
Schnee und ist  
schwarz-weiß? Ein  
Springuin!"



# Des Rätsels Lösung lautet...

AUSGABE 11 29.01.2021

Wir legen vier Kugeln in die linke Waagschale und vier in die rechte. Die Waage kann sich im Gleichgewicht befinden oder nicht. Ab hier haben wir nun das Problem, verschiedene Fälle unterscheiden zu müssen.

**Fall 1:** Die Waage ist nicht im Gleichgewicht. Dann muss die gesuchte Kugel eine der acht sein, die auf der Waage liegen. Nehmen wir an, die linken vier Kugeln sind zusammen schwerer als die vier rechts.

Wir nehmen dann drei der vier Kugeln rechts von der Waage, legen sie daneben (merken uns die drei Kugeln und die auf der Waage verbleibende Kugel!) und ersetzen sie durch drei der vier Kugeln, die bei der ersten Wägung in der linken Schale lagen (auch hier merken wir uns die links auf der Waage verbleibende Kugel). In die Schale links legen wir dann drei der vier Kugeln, die bei der ersten Wägung nicht dabei waren. Wir wissen, dass diese drei Kugeln keine abweichende Masse haben können.

Jetzt sind drei Fälle möglich:

**Fall 1.1:** Die linke Seite der Waage ist schwerer. Entweder ist die links verbliebene Kugel die gesuchte (und schwerer als die übrigen elf). Oder aber die rechts verbliebene Kugel ist die gesuchte und leichter als alle anderen. Welcher dieser beiden Fälle zutrifft, finden wir in einer dritten Wägung heraus, in der wir diese beiden Kugeln miteinander vergleichen.

**Fall 1.2:** Die Waage befindet sich im Gleichgewicht. Dann muss die Kugel mit abweichender Masse eine der drei sein, die bei der ersten Wägung in der rechten Schale lagen. Weil die linke Seite dabei die schwerere war, steht auch fest, dass die gesuchte Kugel leichter ist als die übrigen. In der dritten Wägung nehmen wir zwei dieser drei Kugeln und legen sie in die leeren Waagschalen links und rechts. Ist eine der Kugeln leichter, handelt es sich um die gesuchte. Sind sie gleich schwer, ist die dritte Kugel die gesuchte.

**Fall 1.3:** Die rechte Seite der Waage ist schwerer. Dann muss eine der drei Kugeln, die bei der ersten Wägung in der linken Schale lag, die gesuchte sein. Wir wissen dann außerdem, dass diese eine Kugel schwerer ist als die übrigen elf. Wir finden sie, indem wir zwei der drei Kugeln in einer dritten Wägung miteinander vergleichen. Ist eine schwerer, ist sie die gesuchte. Sind sie gleich schwer, ist Kugel Nummer drei die gesuchte.

**Fall 2:** Die Waage ist bei der ersten Wägung im Gleichgewicht. Dann muss sich die gesuchte Kugel unter den vier Kugeln befinden, die bei der ersten Wägung nicht dabei waren. Wir legen drei dieser vier Kugeln in die leere linke Waagschale, in der rechten Schale liegen drei der acht Kugeln aus Wägung eins, von denen keine die gesuchte sein kann.

Es sind drei Fälle möglich:

**Fall 2.1:** Die linke Seite ist schwerer. Die gesuchte Kugel ist eine der drei links und sie ist schwerer als die elf anderen. Durch den Vergleich von zwei der drei Kugeln links miteinander finden wir die gesuchte Kugel in einer dritten Wägung - siehe die ähnlichen Fälle oben.

**Fall 2.2:** Die rechte Seite ist schwerer. Die gesuchte Kugel ist dann ebenfalls eine der drei links und sie ist leichter als die elf anderen. Durch den Vergleich von zwei der drei Kugeln links miteinander finden wir die gesuchte Kugel in einer dritten Wägung.

**Fall 2.3:** Die Waage ist bei der zweiten Wägung im Gleichgewicht. Die gesuchte Kugel ist dann jene, die bislang weder bei Wägung eins noch bei Wägung zwei in einer Waagschale lag. Wir vergleichen sie in der dritten Wägung mit einer beliebigen anderen Kugel, um herauszufinden, ob sie schwerer oder leichter ist.

So, das war mein nicht ganz einfaches Rätsel, aber ihr habt ja auch alle nichts zu tun.